FACHTAG

Öffnung von Schule -

Bildungsräume neu denken und gestalten am 11.09.2023

Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu den Mitwirkenden

Foto: Christiane Gundlach

Moderatorin

Kristin Narr arbeitet seit über 10 Jahren als selbstständige Bildungspraktikerin und konzipiert mit ihrem kleinen Team Workshops und führt Bildungsprojekte mit medienpädagogischem Fokus durch. Offenheit, (Mit-)Gestaltung und Partizipation sind in ihrer Arbeit stets leitende Prinzipien. Ihre Leidenschaft und Steckenpferd ist es, Menschen zusammen und ins gute Arbeiten zu bringen. Das zeigt sich in der Moderation von kleinen Workshops bis zu großen Tagungen, im Kreieren von temporären, kreativen Werkstätten für Kinder und letztlich in der Gründung und im Aufbau einer Schule in Leipzig-Grünau.

Seit 2019 ist sie für eine der bisher größten Werkstätten für Kinder im deutschsprachigen Raum verantwortlich, den ‚Maker Days for Kids' in Leipzig. Kristin Narr ist zweite Vorsitzende der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK). Sie gehört zum Gründungsteam und ist Schulleiterin der Leipziger Modellschule (LEMO), einer Gemeinschaftsschule in freier Trägerschaft.

Kristin Narr
Bildungspraktikerin

kristin-narr.de
mail@kristin-narr.de

Tel.: 0176 327 478 88

Bildungslandschaften sind keine Einbahnstraßen - über produktive Wechselbeziehungen zwischen Schule und Stadtquartier“

Päivi KataikkoGrigoleit ist Architektin, Vorsitzende des Vereins JAS – Jugend Architektur Stadt e.V., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung und Stadtgestaltungsprozesse der TU Dortmund, Gründungspartnerin des Büros REFLEX Architektur_Stadtplanung sowie Mitglied des Kulturbeirats der Stadt Essen. Zuvor war sie in verschiedenen Architekturbüros in Finnland, Schweden, Deutschland und den Niederlanden tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Entwerfen, partizipative Planungsprozesse, pädagogische Architektur und baukulturelle Bildung mit Kindern und Jugendlichen. Sie ist zudem zertifizierte Schulbauberaterin.

sbp.raumplanung.tu-dortmund.de
reflexarchurb.de
jugend-architektur-stadt.de

Päivi Kataikko Grigoleit
Technische Universität Dortmund
Fakultät Raumplanung
FG Städtebau, Bauleitplanung und Stadtgestaltungsprozesse
August-Schmidt-Str. 10,
4227 Dortmund

Tel.: 0231 755 221 7
paivi.kataikko@tu-dortmund.de

Christine Zinke

Universität Siegen
Fakultät II Bildung · Architektur · Künste
Department Erziehungswissenschaft

Christine.Zinke@uni-siegen.de
Tel.: 0271 405 016

Die pädagogische Perspektive auf Bildungslandschaften

Christine Zinke hat 2015 ihren Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit/ Sozialpädagogik an der Fachhochschule Erfurt gemacht und anschließend 2019 ihren Master of Arts in Bildung und Sozialer Arbeit an der Universität Siegen. Seitdem arbeitete sie unter anderem für Prof. Dr. Thomas Coelen im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt „Der Campus als Leitbild und Praxis in Lokalen Bildungslandschaften“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr.-Ing. Angela Million von der TU Berlin. Dabei wurden sowohl die Fachkräfte von zwei Bildungscampus als auch deren jugendliche Nutzer*innen interviewt und nach ihrer Perspektive auf die gebaute Bildungslandschaft befragt. Außerdem wurden räumliche Analysen durchgeführt, um diese in Beziehung zur Wahrnehmung der Jugendlichen setzen zu können.

Ihre Doktorarbeit schreibt Christine Zinke zum Thema „Subjektivierungsprozesse jugendlicher Nutzer*innen in Bildungslandschaften in Campusform“.
Christine Zinke beschäftigt sich neben dem Konzept von sozialräumlichen Bildungslandschaften in ihrer pädagogischen und räumlichen Dimension auch mit Kinder- und Jugendarbeit, Ganztagsschule, der Verknüpfung formaler und informeller Bildung sowie mit Bildungstheorien und Machtbeziehungen in pädagogisch-räumlichen Konstellationen. Sie publizierte unter anderem zu „Sichtweisen von Nutzer*innen auf sozialräumliche Bildungslandschaften im Bauprozess und unter COVID-19-Bedingungen“ (Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2022) und „Bildungslandschaften in Campus-Form aus schulischer Perspektive“ (Die Deutsche Schule, 2022).

Wiebke Lawrenz

Koordinatorin der Bildungslandschaft Altstadt Nord

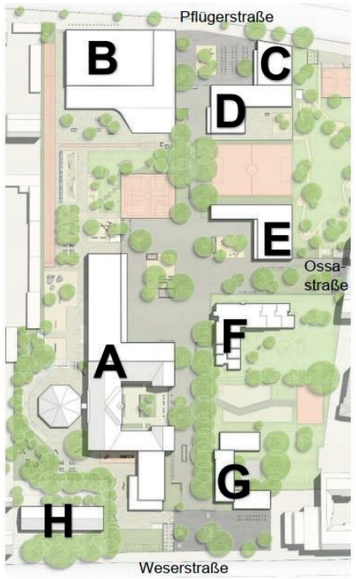
Tel.: 0171 866 652 1
w.lawrenz@montag-stiftungen.de
montag-stiftungen.de

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft
Gemeinnützige Stiftung
Raiffeisenstr. 5
53113 Bonn

Brauchen lokale Bildungslandschaften ein Campusmanagement?

Wiebke Lawrenz ist seit 2021 Mitarbeiterin der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und berät und begleitet als Koordinatorin die Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN) in Köln bei der Weiterentwicklung.
Wiebke Lawrenz ist Sozialwissenschaftlerin, arbeitete viele Jahre in der Wirtschaft und war 15 Jahre als Organisationsberaterin, Trainerin und Coach freiberuflich tätig. In dieser Zeit leitete sie mehrere Projekte zu Inklusion in Kommunen für die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und führte die Studie zum Management von Bildungslandschaften durch.

CampusRütli



© Schulz und Schulz Architekten
Stefan Bernard Landschaftsarchitekten

A Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli

B Quartiershalle

C Berufswerkstatt (noch nicht gebaut)

D Schulische Werkstätten

E Stadtteilzentrum mit

- Elternzentrum
- Jugendamt
- Pädagogische Werkstatt
- Volkshochschule (vhs)
- Zahnärztlicher Dienst

F Kita Rütlistraße Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

G Jugend- und Freizeitzentrum MANEGE

Stadtteilbüro Reuterkiez

H AWO-Kita Villa Kunterbunt

Stadtteil-Lernwerkstatt

Kontakt

Katharina Riedel,
Campus-
managerin
Tel. 030/90239 3475
campus@campusruetli.de
Kerstin Ruoff, Ständige Vertreterin der Schulleiterin
Tel. 030/600 34 760
(Sekretariat der Gemeinschaftsschule)
schulleitung@campusruetli.de
www.campusruetli.deReferentin

Ziel des Campus Rütli

Kein Kind, kein Jugendlicher, keine Jugendliche geht verloren!
Dieser Leitgedanke eint die Einrichtungen des Campus Rütli – CR². Er ist Ansporn und Auftrag zugleich. Auf dem Campus werden die Kräfte und Kompetenzen verschiedener Einrichtungen gebündelt, damit Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen und sie sowie ihre Familien eine bestmögliche Förderung ohne Brüche erhalten.

Verbindende Themen und Zusammenarbeit auf dem Campus Rütli

2011 erarbeiteten die Campus-Einrichtungen zehn Leitziele für die Zusammenarbeit. Diese werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Verbindende Themen sind beispielsweise die Zusammenarbeit mit Eltern, Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die Gestaltung von Übergängen und die fortlaufende Gestaltung des Campus als offener Ort der Begegnung.
Im Arbeitskreis der Akteure kommen die Leiter:innen der auf dem Campus verorteten Einrichtungen zusammen. Der Arbeitskreis trifft sich acht bis zehn Mal pro Jahr.

Gründung des Campus Rütli

2007 wurde der Campus Rütli auf Initiative des damaligen Neuköllner Bürgermeisters Heinz Buschkowsky und der Stiftung Zukunft Berlin gegründet.
Um ein integriertes Bildungs- und Sozialisationsangebot zu schaffen, rief Heinz Buschkowsky eine politische Steuerungsrunde für den Campus ins Leben. Die Hausspitzen der zuständigen Senatsverwaltungen und im Bezirksamt Neukölln, die Geschäftsführungen der Träger auf dem Campus und der unterstützenden Stiftungen sowie die Schirmherrin des Campus, Christina Rau, und die Campusleitung trafen sich halbjährlich. Seit 2017 kommt die Runde nach Bedarf zusammen.

RAA LEIPZIG E.V.

„Über Generationen hinweg - aktiv lebensbegleitend lernen“

Ein Projekt zur Öffnung von Schule in Leipzig Schönefeld

Kontakt:

Marlin Schüler, RAA Leipzig e.V. m.schueler@web.de; 0163 6156752

Das Projekt „über Generationen hinweg – aktiv lebensbegleitend lernen“ an der 20. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig im Stadtteil Schönefeld-Ost findet seit 2018 im Rahmen der Förderrichtlinie zur nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung statt. Das Projekt hat zum Ziel, Schule für Menschen und Akteur*innen im Stadtteil zu öffnen. In diesem Zusammenhang wird Schule als generationenübergreifender Begegnungsort, an dem niedrigschwellige (informelle) Lernangebote stattfinden, verstanden. Eine Schule für den Stadtteil bedeutet in unserem Verständnis gegebene Infrastrukturen zu nutzen, (informelle) Bildung im Stadtteil voranzubringen und den Sozialraum der Schule mitzudenken und zu gestalten. Öffnung von Schule findet räumlich (Nutzung der gegebenen Infrastrukturen), zeitlich (Schule als Ort außerhalb des Unterrichts, z.B. in den Ferien, am Nachmittag oder am Wochenende) und in Bezug auf die Zielgruppe (sozial) statt. Zur Zielgruppe des Projektes zählen Stadtteilbewohner*innen, Schüler*innen und deren Eltern sowie Akteur*innen aus dem schulischen und außerschulischen Kontext.

Die Öffnung der Schule als generationsübergreifenden Lern- und Begegnungsort findet in Form von Angeboten statt, die wir erproben, anpassen und im besten Fall verstetigen. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Akteur*innen haben wir Aktivitätsarenen herausgearbeitet, in denen einzelnen Projekte stattfinden: Lesen, Lernen, Feste, Garten, Frühstück, Workshop, Schule weiter denken und Öffnung der Schule in den Ferien.

PODIUMS-DISKUSSION

Diskussion zur Frage der Umsetzung und der bestehenden Ansätze von Bildungslandschaften in Leipzig

Teilnehmer*innen

Kasparek, Maria - Gymnasium Ihmelsstraße
Hausotte, Robert - Oberschule Ihmelsstraße
Kallenbach, Nancy - August Bebel Grundschule
Schüler, Marlin - RAA Leipzig e.V.
Ruoff, Kerstin - Campus Rütli
Försterling, Marlen - Stadt Leipzig, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung

VAIR

Verantwortung für Andere, Initiativ und Rundum's Viertel

Im herkömmlichen Schulsystem beschränken sich die alltäglichen (Kommunikations-) Situationen auf die Interaktionen und das Miteinander im Kosmos Schule (Lehrende, Lernende und deren Eltern/Erziehungsberechtigten). Der Schulalltag ist davon geprägt, innerhalb des Systems Schule zu agieren. Selten wird der Schulalltag nach außen geöffnet. Dies ist jedoch das Ziel: Wir wollen die Lernenden einladen, über den Tellerrand hinauszuschauen, und sie befähigen, selbst aktiv zu werden. Im Sinne der Idee der Quartiersschule soll dieses Engagement dem Viertel zugutekommen. Die Idee zur Umsetzung des Fachs lässt sich auch mit dem Sächsischen Schulgesetz (2021) §1(3) begründen, in der „[d]ie schulische Bildung zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen", (Lebens-)Orientierung geben und sinnstiftend sein soll. Dies schließt u.a. Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeit und Achtung sowie soziales Handeln ein. (vgl. ebd.) Hier wird sogar explizit gefordert: „Schule [...] weckt ihre Bereitschaft zu sozialem [...] Handeln." Genau dies soll mit „VAIR" realisiert werden!

Das Fach „VAIR" soll als fächerverbindender Block (2h/Woche) stattfinden. Durch die festige Integration im Stundenplan wird ermöglicht, die SuS innerhalb des Schulalltags zu fordern und fördern. Schule wird damit noch einmal mehr zum Lern- und Lebensort der SuS. So wird neben einer verstärkten lebensweltbezogenen Lernfreude auch folgendes berücksichtigt: „Mit der Vermittlung von Alltags- und Lebenskompetenz und durch Berufs- und Studienorientierung bereitet sie die Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vor" (SächsSchulG §1).

Weitere Informationen finden Sie unter

quartiersschule-ihmelsstrasse.de/vair/

LDE

Lernen durch Engagement

Service-Learning – Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schülern und Schülerinnen mit fachlichem Lernen verbindet.

Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte mit Engagementpartnern in Stadtteil oder Gemeinde um und werden aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen, die sie bewegen. Sie tun etwas für andere Menschen und für die Gesellschaft und sammeln bei ihrem Engagement demokratische Erfahrungen.

LDE Qualitätsstandards:

1. Realer Bedarf: Das Engagement gut vorbereiten
2. Curriculare Anbindung: Den Unterricht mit LdE planen und gestalten
3. Reflexion: Lernen und Engagement verbinden
4. Schülerpartizipation: Teilnahme ermöglichen und begleiten
5. Engagement außerhalb der Schule: Mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten
6. Anerkennung und Abschluss: Das Engagement aller Beteiligten wertschätzen

Kontakt:

Julai Steinhauer
steinhauer.j@qs.lernsax.de

AUGUST BEBEL GRUND SCHULE

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

- Erich Kästner -

Die August-Bebel-Schule hat sich vor vielen Jahren auf den Weg gemacht eine Schule zu sein, die die Vielfalt im Stadtteil als Chance nutzt und nicht nur ein Lernort für Kinder ist, sondern alle an Bildung Beteiligten und insbesondere die Eltern einbezieht. Lernen, aber auch Lachen, Lebensfreude und stetige Weiterentwicklung sind die Basis unseres täglichen Miteinanders.

Neben abwechslungsreichem Unterricht gibt es bei uns intensive Lese- und Sprachförderungen und wir vermitteln die Grundlagen einer gesunden Lebensweise. Dies geschieht durch breitgefächerte Sportangebote und Ernährungskurse ebenso wie durch die Einbindung von Bewegungselementen in den Schulalltag und ein Sportferienlager in den Sommerferien. In Projekten und dem schulischen Alltag befähigen wir unsere Kinder zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Sie erleben sich als Gestaltende, deren Entscheidungen Einfluss auf die eigene Zukunft haben, aber auch auf die Zukunft anderer Menschen und auf unsere Umwelt. Wir streben Bildung für nachhaltige Entwicklung an.

Während der vier Grundschuljahre wird jedes Kind mit unserer Unterstützung ein hohes Maß an Selbständigkeit und sozialer Kompetenz erlangen. Partizipation und Demokratiebildung wird über wichtige Elemente, wie Klassenrat und Kinderrat vermittelt. Unsere Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als Raum der Mitgestaltung.

Der Besuch außerschulischer Lernorte ist ein fester Bestandteil unseres Unterrichts. Ebenso öffnen wir unsere Schule in den Stadtteil hinein. Wir arbeiten mit den dort ansässigen Akteuren eng zusammen und versuchen die Schule als Lern- und Lebensort nicht nur für Schülerinnen und Schülern zu etablieren. So wurden seit Ende 2022 erst unsere Turnhalle und dann auch unser Schulhof für die freie Nutzung geöffnet und dieser steht nun den Kindern, aber auch Anwohnenden als Freizeitort zur Verfügung. Für den Herbst 2023 ist die Eröffnung eines Familienschulzentrums geplant. In eigens dafür eingerichteten Räumlichkeiten werden Freizeitangebote für Eltern und Kinder etabliert und niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten durch eine Fachkraft umgesetzt

Kontakt und weitere Informationen

Nancy Kallenbach, Schulleiterin
Tel. 0341 68706332 | kallenbach@bebel-grundschule.de | ww.bebel-grundschule.de

STADTTEIL-HAUS

Wurzner Straße 70

Die Quartiersschule Ihmelsstraße in der Krönerstraße 3 beherbergt zwei Schulen. Zum einen die Oberschule, in welcher bereits Schüler*innen der Klassen fünf bis 10 lernen, zum anderen das Gymnasium, welches seit diesem Schuljahr als eigenständiges Gymnasium Schüler*innen der Klassenstufe fünf und sechs unterrichtet.
Steht man vor dem imposanten Altbau, befindet sich linkerhand die Oberschule und rechtsseitig befindet sich das noch im Bau befindliche Gebäude für das Gymnasium, welches 2024 fertiggestellt und bezogen werden soll. Aktuell sind die Schüler*innen des Gymnasiums noch im Altbau untergebracht. In diesem sind als verbindendes Element die Sekretariate, Schulleitungen, Lehrer*innenzimmer und Fachkabinette beider Schulen untergebracht. Auch konzeptionell arbeiten beide Schulen eng miteinander zusammen. Neben dem gemeinsamen genutzten Hof und der Mensa können auch die Ganztagsangebote von allen Schüler*innen gleichermaßen genutzt werden. Die gute Zusammenarbeit zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen aller Jahrgänge und beider Schularten ist erklärtes Ziel der engagierten Schulleitungen. Darüber hinaus verfügt die Schule über zwei übereinandergestapelte Turnhallen, welche an der Krönerstraße angeordnet sind. Diese werden, wie alle anderen Sporthallen auch, im Nachmittagsbereich vom Vereinssport genutzt.
Der Campus an der Ihmelsstraße ist nicht nur architektonisch schön anzusehen, sondern nimmt auch inhaltlich eine bedeutende Rolle in der Leipziger Schul- und Bildungslandschaft ein. So soll der Campus ein lebenslanger Lernort für die Bewohner*innen der umliegenden Stadtteile werden. Dafür wurde eigens das Stadtteilhaus gebaut. In diesem befinden sich im EG die Mensa, welche in Zukunft auch für Bewohner*innen geöffnet werden soll. Auch ein kleiner Cafeteria Bereich ist angegliedert und soll sowohl durch den Essensanbieter, als auch von Schüler*innen betrieben werden. Im ersten Obergeschoss befinden sich mehrfach gemeinsam genutzte Räume der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ und der Volkshochschule.

Die VHS nutzt darüber hinaus auch Klassenräume im Altbau der Schulen. Das Quartiersmanagement Leipziger Osten hat sein Büro ebenfalls hier.
Neben einem kleinen mobilen Büro mietet das Amt für Wohnungsbauförderung einen großen Beratungsraum an, welcher Initiativen und Vereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Im oberen Geschoss des Gebäudes befinden sich die Räume des Erziehungs- und Familienberatungsstelle des FAIRbund e.V. und die Aula der Schulen welche rund 130 Personen ausgelegt ist. So können Sie am Standort sowohl Angebote der Erziehungs- und Familienberatungsstelle, zum Musischen Einstieg, Beratungsangebote oder beispielsweise ein Sprachkurs besuchen.

Musikschule Leipzig

„Johann Sebastian Bach“

Kontakt:
Außenstellenleiter
Herr Rostislav Uciteli
rostislav.uciteli@musikschule-leipzig.de

Aktuell werden Schüler*innen im Alter von 1 bis über 80 Jahre unterrichtet. Es gibt Eltern-Kind-Kurse, Klavier- und Gitarrenunterricht, aber auch im Gesang kann man unterrichtet werden. Daneben werden aktuell Blockflöte und Violine gelehrt, auch das Zupforchester probt hier.
Das Angebot soll stetig mit der Nachfrage weiterentwickelt werden.

Volkshochschule Leipzig

Kontakt:
Sylvia Börner
sylvia.boerner@leipzig.de
Tel.: 0341 12 3 6027
www.vhs-leipzig.de

Im Stadtteilhaus teilen sich vhs und Musikschule 4 Räume im 1.OG. Vormittags bis 13 Uhr unterbreitet die vhs Bildungsangebote für die Stadtteilbevölkerung. Am Abend werden Räume im Schulbau genutzt. Das Angebot richtet sich nach der Nachfrage aus dem Quartier und wird stetig ausgebaut. Die vhs freut sich auf eine anregende Zusammenarbeit mit den Campus-Schulen.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle FAIRbund e.V.

Im Obergeschoss des Stadtteilhauses ist die Beratungsstelle neu eingezogen. Sie bietet Beratungs- und Austausch- und Kursangebote für Eltern und Familie, halten gezielte Programme für Kinder und deren Eltern vor und sind darüber hinaus auch Anlaufstelle für Fachkräfte.

Damit sich alles gut entwickelt

Wir beraten und unterstützen Eltern und weitere an der Erziehung Beteiligte sowie Kinder und Jugendliche, um für den Familien- und Lebensalltag neue Perspektiven zu entwickeln und Ressourcen zu erschließen.

Die Mitarbeiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle sind Ansprechparter für Mütter, Väter, Großeltern, für Kinder und Jugendliche, für Erzieher, Lehrer und andere Bezugspersonen. Einer unserer Mitarbeiter berät sowohl muttersprachlich Arabisch als auch in Deutsch. Für Beratungen in anderen Sprachen unterstützen uns auf Anfrage Sprach- und Kulturmittler.

Kontakt

Jens Altmann (Teamleiter)
Luise Gröger (Teamassistentin)
Wurzner Str. 70
04315 Leipzig

Tel.: 0341 – 525 598 08
efb@fairbund-leipzig.de

Quartiers-management L.O.

Für das Soziale-Stadt-Gebiet Leipziger Osten führt das Büro CivixX im Auftrag der Stadt Leipzig das Quartiersmanagement durch. Orientierung für die Arbeit ist das 2013 erarbeitete Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept.
In den Themenschwerpunkten Bildung und Gesundheit, Nachbarschaft und Stadtteilkultur werden vor allem nichtinvestive Projekte und Aktionen unterstützt. Zu den Kernaufgaben gehört die Beratung und Vernetzung lokaler Akteure, Kommunikationsarbeit, Durchführung von Befragungen, und die Organisation/Moderation von Veranstaltungen. Schwerpunktprojekte sind beispielsweise die Entwicklung Bildungsmanagements und Begleitung Bauvorhabens Quartiersschule Ihmelsstraße hinsichtlich der Verzahnung mit dem Stadtteil, die Unterstützung der Etablierung soziokultureller Akteure, als auch die Unterstützung verschiedenster Veranstaltungsformate wie beispielsweise das LO.FE.
Weitere Themenschwerpunkte liegen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld. Mit der Betreuung des Netzwerkes „Plattform Wohnen“, oder der Erstellung der Mietrechtsbroschüre „Wohnen als Mieter. Rechte, Pflichten, Tipps“ werden seit 2021 auch diese Themen von uns mit unterstützt.
Ordnung und Sauberkeit sind Themen, die die Menschen im Stadtteil immer bewegen. Neben Gesprächen mit Akteuren und Bewohner:Innen, der Unterstützung des Frühjahrsputzes, begleitet das Quartiersmanagement seit vielen Jahren das Aktionsbündnis Leipziger Osten. Engagement für die Gesellschaft und den Stadtteil sind wichtig, gerne beraten und Begleiten wir Sie bei Ideen oder geben Anregungen, wie beispielsweise mit der Broschüre „Gestalte deine Stadt so, dass sie dir gefällt“.
Das Quartiersmanagement versteht sich bei all seinen Aktivitäten nie als Akteur, sondern bildet die Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft, Akteuren, Vereinen und Initiativen auf der einen, und Stadtverwaltung auf der anderen Seite. Wir verstehen uns als Mittler und Wegbegleiter.

Kontakt

CivixX Werkstatt für Zivilgesellschaft
Eisenbahnstraße 66
04315 Leipzig
Inh. R. Elsässer

Ansprechpartnerin QM
Paula Hofmann
qm@leipziger-osten.de
0341 35137912

www.leipziger-osten.de

ZAK - Zukunftsakademie Leipzig e.V.

Kontakt:

info@zukunftsakademie-leipzig.de www.zukunftsakademie-leipzig.de +49 0341 2470 0414

Die Zukunftsakademie (ZAK) hat zum Ziel, lokale Akteure im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung zu beraten, zu vernetzen sowie inhaltlich und organisatorisch dabei zu unterstützen, Bildungskonzepte für alle Bevölkerungsgruppen anzubieten. Wir verstehen uns als eine Plattform, um Transparenz zwischen Nachfrage und Angebot im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu schaffen. Dabei informieren wir über relevante Themen und Methoden aus der BNE, welche wir möglichst barrierearm zugänglich machen.
Uns liegt es dabei besonders am Herzen ein breites Netzwerk zu spannen, Bildungsanbietende als auch pädagogisches Fachpersonal zu beraten und individuelle Lösungen für jedes Anliegen zu finden.
Eines unserer Kernprojekte, dass uns seit 2016 begleitet ist die jährlich stattfindende Projektbörse, mit der wir einen ganz konkreten Ort des sich vernetztens schaffen. ZAK

Zudem ist wir seit Juni dieses Jahres eine von acht Servicestellen BNE in Sachsen.
Die regionale Servicestelle (S-BNE) der Zukunftsakademie e.V. (ZAK) wird in der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig, sowie in Teilen Nordsachsens aktiv sein. Ziel ist es, das Konzept BNE in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und im ländlichen Raum mehr Präsenz zu schaffen.
Die Aufgabenumsetzung der S-BNE fußt auf dem Konzept des BNE-Lotsen-Programms. Pro Einrichtung steht ein Lotse oder eine Lotsin im engen Kontakt mit der S-BNE und wird darin unterstützt, BNE in der eigenen Arbeit sowie in der gesamten Einrichtung zu verankern – gemäß dem Motto „Wir leben, was wir lehren“.
Darüber hinaus wird die Servicestelle Lotsinnen und Lotsen, sowie andere interessierte Personen und Bildungseinrichtungen bei der Suche nach Fort- und Weiterbildungen und der Vernetzung mit externen Bildungsakteuren im Bereich BNE unterstützen und beraten.

Kontakt

20. Oberschule Leipzig
Bästleinstraße 14
04347 Leipzig

Telefon: 0341- 230 89 90
Email: 20.schule-ms@web.de

Ansprechpartner:
Sebastian Nitsche
post@bemmchen-leipzig.de

Bemmchen Leipzig e.V.

Bemmchen-Leipzig e.V. ist ein gemeinnütziger Verein an der 20. Oberschule in Leipzig Schönefeld, der sich seit seiner Gründung am 30.11.2017 zum Ziel gesetzt hat, den Kindern und Jugendlichen dauerhaft ein gesundes und kostenloses Schulfrühstück zu ermöglichen. Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den vorrangig benachteiligten Kindern an unserer Oberschule.

Allen Schüler*innen soll die Möglichkeit eröffnet werden, satt, ausgeglichen und konzentriert in den Unterricht zu gehen.

Als nachhaltig denkender und agierender Verein sind wir stets bestrebt den Kids dabei zu helfen, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Mit der Hilfe treuer Kooperationspartner und dem einzigartigen Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen können wir gegenwärtig drei Mal pro Wo-che ein Schulfrühstück anbieten. Dabei rücken wir nicht von unserem Ziel ab, in Zukunft täglich unsere Schüler*innen zu einem gemeinsamen Schulfrühstück zu begrüßen. Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, dieses einmalige Projekt an Leipziger Oberschulen aufzubauen. Um langfristig unser Projekt an der Schule zu etablieren, sind wir fortwährend auf der Suche nach hilfsbereiten Kooperationspartnern.

„Jedes Kind, jeder Jugendliche sollte mit einem gesunden und ausgewogenen Frühstück in den Tag starten“!!!

Organisator*innen

Diese Veranstaltung wurde ursprünglich vom Quartiersmanagement Leipziger Osten angeregt. Gemeinsam mit den folgend benannten Akteuren wurde sie im letzten Jahr geplant und konzipiert.

August Bebel Grundschule - Nancy Kallenbach
KreisElternRat - Michael Gerhardt
Quartiersmanagement Leipziger Osten - Paula Hofmann
Quartiersmanagement Grünau - Alexandra Schmidt, Julia Messerschmidt
RAA - Über Generationen hinweg - aktiv lebensbegleitend lernen - Marlin Schüler
Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt - Jella Bunke, Lena Dreesmann